

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 6. Januar 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 34

Stand: 23.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Sonntag, 6. Januar, Dreikönig bringt nassen Schnee.

Nach dem Hochamt, Professor Martini: Sein Vater hier krank. Ob die Regierung gegen die Kirche auftreten wird. Sie hat soviel Dummheit gemacht, daß darauf nicht mehr ankommt. Der Sohn, Gruppenführer vom Jungvolk, von den Neudeutschen übergetreten. Einmal durchgebrannt, um nach Brasilien zu gehen, dann in ein Jesuiteninternat, wo er wieder eine Gruppe gründete, dann ausgetreten. Untersucht: Das Herz ist gut.

Comte Christian de Vaux Saint Cyr, Generalkonsul hier und spricht deutsch. War vier Jahre in Berlin. Wünscht Frieden zwischen den beiden Ländern. Ob hier ein Kulturkampf? Es wird viel davon gesprochen, aber wir hoffen, daß Concordat zustandekommt.

Graf Oberndorff mit Tochter – der zum letzten Male nach Riedenburg reist. Jetzt in Luxemburg. Nicht viel von Politik besprochen.

15.00 Uhr zweite Vesper, danach Sankt Peter Prozession.